

SIEMENS

1 0 1 0
0 1 0 1 1 0 0 0 1
0 0 1 1 1 0
0 0 0 1 0 0 1 1
1 1 0 1 0 0 1 1 0 1 0 1
1 0 0 1 1 0 1 0 1 1 0 0
1
0 0 1 0 0 1 1 1
1 1 1 1
0 0 1

Daten und Fakten Geschäftsjahr 2015

siemens.com

Daten und Fakten für Aktionäre – Geschäftsjahr 2015



Joe Kaeser

Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

in einem von tief greifenden geopolitischen, wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen geprägten Umfeld haben wir im Geschäftsjahr 2015 alle wesentlichen Ziele erreicht, die wir uns vorgenommen hatten. Wir haben die ursprüngliche, im November 2014 abgegebene Jahresprognose in allen Punkten erfüllt, und damit unterscheiden wir uns zum Teil deutlich von unseren Wettbewerbern.

Auf vergleichbarer Basis gerechnet lagen Umsatzerlöse und Auftragszugang auf dem Niveau des Vorjahrs. Der Gewinn nach Steuern stieg, bedingt durch Erlöse aus der Veräußerung von Audiologie und BSH, und die Profitabilität unseres Industriellen Geschäfts lag mit 10,1 Prozent innerhalb der angepeilten Zielmarge. Vor dem Hintergrund dieser Leistung schlagen wir der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 3,50 Euro vor.

Wir haben den Aktienrückkauf über 4 Milliarden Euro in den vergangenen zwei Jahren abgeschlossen und werden ein weiteres Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 3 Milliarden über bis zu drei Jahre auflegen.

Bereits heute sind 144.000 Siemens-Mitarbeiter auch Aktionäre unserer Firma. Wir wollen ihre Zahl bis 2020 auf mehr als 200.000 steigern. Dazu wird auch unser neuer Teilhabefonds beitragen, der Mitarbeiter unter anderem in Form von Aktien direkt am Unternehmenserfolg beteiligen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ihn erstmals mit 200 Millionen Euro dotiert.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir Siemens entlang der Wertschöpfungsketten von Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung weiter fokussiert und positioniert. Wir haben uns gezielt in Wachstumsfeldern wie den dezentralen Energiesystemen verstärkt. Der Zukauf des Öl- und Gasspezialisten Dresser-Rand ist nur ein Beispiel.

Die Einsparungen bei den unterstützenden Funktionen gehen planmäßig voran. Für die Geschäftseinheiten, die keine oder nur sehr geringe Erträge erzielen, haben wir verbindliche Sanierungs- und Geschäftspläne erstellt, die nunmehr umgesetzt werden. Erste Erfolge zeigen sich bereits. Auch die Qualität unseres Projektmanagements konnten wir spürbar und strukturell verbessern. So waren die projektbezogenen Nettobelastungen im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikant niedriger als in den Jahren zuvor.

Durch die markt- und kundenorientierte Ausrichtung unserer neuen Organisation hat sich die Kundenzufriedenheit stark verbessert. Und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist intakt – das haben die Ergebnisse unserer Mitarbeiterbefragung gezeigt. Bei Siemens entsteht rund um die Welt eine lebendige Eigentümerkultur.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich im Namen des Vorstands für ihren Einsatz und Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.

Wir haben bisher jeden Meilenstein, den wir für unsere Vision 2020 gesetzt haben, planmäßig erreicht. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns, auch angesichts des weltpolitischen Umfelds, ambitionierte Ziele gesteckt.

In Forschung und Entwicklung, in den Vertrieb und in die Produktivität investieren wir weiter stark. Denn diese Investitionen sind die Basis für nachhaltigen Erfolg. Siemens steht seit 168 Jahren für Innovation, und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Für den Vorstand,





Dr. Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Siemens AG

*Sch geliebte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen der gelungenen Umsetzung wichtiger Meilensteine unseres Unternehmenskonzepts »Vision 2020«.

Im neuen Geschäftsjahr möchten wir profitabel wachsen und über sämtliche Geschäftsbereiche hinweg Siemens gegenüber unseren Wettbewerbern stärken.

Im Geschäftsjahr 2015 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Fortschritte der Umsetzung der »Siemens Vision 2020«. Die damit verbundenen – teilweise nicht einfachen – Strukturveränderungen hat der Aufsichtsrat konstruktiv, aber auch kritisch begleitet.

Eine nachhaltige Sanierung von Geschäftsbereichen, die gegenüber dem Wettbewerb ins Hintertreffen geraten sind, sichert mittel- und langfristig Arbeitsplätze.

Besonders intensiv haben wir uns im Aufsichtsrat mit der vom Vorstand entwickelten strategischen Neuausrichtung der Division Power and Gas befasst. Wir begleiteten die Schritte des Vorstands zur Übernahme und Integration der Dresser-Rand Group Inc. und des Geschäfts mit aero-derivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce.

Darüber hinaus standen die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens, die die Grundlage für zukünftiges Wachstum bilden, im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats. Oft ging es dabei um die Frage, wie der digitale Wandel die Geschäftsmodelle von Siemens verändert. Einen ausführlichen Bericht über die weiteren Einzelheiten der Tätigkeit des Aufsichtsrats finden Sie im Siemens-Geschäftsbericht 2015.

In seinem neuen, kürzeren Format richtet sich der Geschäftsbericht wieder stärker an alle Aktionärinnen und Aktionäre, die vorrangig an der Finanzberichterstattung interessiert sind. Zu weiteren Themen der Siemens AG stellen wir Ihnen künftig eigene Publikationen zur Verfügung.

Im kommenden Jahr feiern wir den 200. Geburtstag unseres Firmengründers Werner von Siemens. Dieses Jubiläum soll uns zusätzlicher Ansporn sein, Siemens nach einer Phase der Transformation und Konsolidierung von 2016 an mit technologischen Innovationen wieder auf nachhaltigen Wachstumskurs zu bringen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat,

Gerhard Cromme

Das Geschäftsjahr 2015 – finanzieller Überblick

Im Geschäftsjahr 2015 erreichten wir eine ganze Reihe unserer im Konzept »Vision 2020« gesetzten Ziele. Wir sind in das Geschäftsjahr mit einer schlankeren, verstärkt auf unsere Wachstumsmärkte ausgerichteten Organisation gestartet. Durch gezielte Investitionen in Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung sind wir nun näher an unseren Kunden und haben unsere Innovationskraft gesteigert. Hierdurch hat die **Kunden-zufriedenheit** bereits zugenommen. Darüber hinaus haben wir erhebliche Fortschritte bei der Anpassung unseres Geschäftsportfolios gemacht. Durch die Akquisitionen von Dresser-Rand sowie des Geschäfts mit aeroderivativen Gasturbinen und Kompressoren von Rolls-Royce haben wir uns auf dem Gebiet der dezentralen Energieerzeugung verstärkt. Gleichzeitig haben wir, unter anderem, unser Hörgerätegeschäft und unseren Anteil an BSH verkauft.

Unser **Marktumfeld** schwächte sich gegen Ende des Geschäftsjahrs 2015 ab. Wir sahen einerseits Wachstum, beispielsweise an konsumorientierten Märkten, und verzeichneten eine anhaltend starke Nachfrage nach Infrastrukturlösungen. Andererseits standen einige unserer Schlüsselbranchen, wie die Öl- und Gasindustrie oder der Bergbau, unter erheblichem Druck, und eine Reihe von Schwellenländern, die in den vergangenen Jahren Wachstumstreiber waren, zeigten Anzeichen von Schwäche. Die konsequente Umsetzung der »Vision 2020« wird dadurch umso wichtiger. Während des Geschäftsjahrs 2015 haben wir Maßnahmen eingeleitet, um die Kosten dauerhaft um 1 Mrd. € zu senken. Mit den im Geschäftsjahr 2015 erreichten Kosteneinsparungen von rund 0,4 Mrd. € liegen wir über unseren Planungen. Außerdem haben wir uns bei der Projektausführung verbessert. Dies zeigt sich an den im Vorjahresvergleich sehr stark gesunkenen Projektbelastungen. Wir sind bereits eine Reihe von Geschäften, die unsere Erwartungen hinsichtlich der Profitabilität nicht erfüllt hatten, erfolgreich angegangen.

Während des Geschäftsjahrs 2015 haben wir unsere verbliebenen ertragsschwachen Geschäfte überprüft. Wir haben entschieden, diese Geschäfte überwiegend aus eigener Kraft auf Basis klarer Ziele und Zeitpläne zu sanieren. Ende Oktober 2015, kurz nach Ende des Geschäftsjahrs 2015, haben wir unser im Mai 2014 gestartetes **Aktienrückkaufprogramm** abgeschlossen. In diesem Zeitraum haben wir 43,1 Mio. Siemens-Aktien im Wert von 4,0 Mrd. € zurückgekauft. Davon entfielen auf das Geschäftsjahr 2015 29,4 Mio. Siemens-Aktien im Wert von 2,7 Mrd. €.

In finanzieller Hinsicht haben wir im Geschäftsjahr 2015 alle Ziele erreicht, die wir uns im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 für unsere zentralen Messgrößen gesetzt hatten. Die Umsatzerlöse blieben auf organischer Basis nahezu auf Vorjahresniveau, und der **Gewinn nach Steuern** sowie das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) stiegen im Vorjahresvergleich um mehr als ein Drittel. Die Kapitalrendite (ROCE) erreichte das obere Ende unseres Zielbands, und unsere Kapitalstrukturkennzahl lag unter 1.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf 75,6 Mrd. €. Hierbei erzielten alle unsere industriellen Geschäfte Zuwächse, allerdings war das Wachstum vorwiegend auf starke Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, lagen die Umsatzerlöse um 1 % unter dem Vorjahreswert. Dabei erzielte die Hälfte der industriellen Geschäfte einen Zuwachs, während die andere Hälfte Rückgänge verzeichnete. Insgesamt erfüllten die Umsatzerlöse damit unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2015, dass die organischen Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau bleiben würden.

Der **Auftragseingang** belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 82,3 Mrd. €. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,09 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1. Wie die Umsatzerlöse stieg auch der Auftragseingang überwiegend aufgrund starker Wechselkursumrechnungseffekte um 6 % gegenüber dem Vorjahr, während er auf organischer Basis um 1 % zurückging. Von Wind Power and Renewables sowie Process Industries and Drives abgesehen, erzielten alle unsere industriellen Geschäfte einen nominalen Zuwachs. Die Mehrzahl erreichte auch auf organischer Basis ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Das **Ergebnis des Industriellen Geschäfts** lag mit 7,8 Mrd. € leicht über dem Vorjahreswert von 7,7 Mrd. €, und dies trotz Belastungen von 0,6 Mrd. € aus Personalrestrukturierungsaufwendungen. Healthcare, Digital Factory, Mobility und Building Technologies agierten weiter sehr erfolgreich an ihren Märkten und steigerten ihre Ergebnisse gegenüber dem Geschäftsjahr 2014. Die Division Energy Management erreichte die im Vorjahresvergleich größte Ergebnisverbesserung, nach einem Verlust im Vorjahr, der durch erhebliche Projektbelastungen verursacht war. Die Division Wind Power and Renewables verbesserte ihr Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 sehr deutlich. Das Ergebnis lag aber unter unseren Erwartungen, was auf niedrigere Margen im Offshore-Geschäft – zum Teil wegen des verstärkten Wettbewerbs – und Aufwendungen für den Hochlauf der kommerziellen Produktion von Turbinen zurückzuführen war. Diese Ergebnisverbesserungen wurden größtenteils durch Rückgänge bei Power and Gas sowie Process Industries and Drives aufgewogen.

Die **Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts** belief sich auf 10,1 %. Wir erreichten damit unser Zielband von 10 % bis 11 %, das wir für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert hatten. Wie erwartet verbesserten die Divisionen Wind Power and Renewables sowie Energy Management ihre Ergebnismargen gegenüber dem Vorjahr, blieben aber weiter unter dem jeweiligen Zielband. Die Divisionen Process Industries and Drives sowie Power and Gas, die ihr Zielband im Vorjahr erreichten, verfehlten ihr jeweiliges Margenband. SFS – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 20,9 % und lag damit über dem oberen Ende des Zielbands.

Das **Ergebnis außerhalb des Industriellen Geschäfts** enthielt einen Gewinn von 1,4 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Anteils an BSH. Dieser wurde durch eine Reihe von Faktoren mehr als aufgewogen. Zu den Belastungen bei Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zählten Verluste aus Beteiligungen gegenüber einem Gewinn im Vorjahr. Außerdem verzeichnete die Konzern-Treasury einen Verlust.

Der **Gewinn nach Steuern** stieg um 34 % auf 7,4 Mrd. €, und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) kletterte gegenüber dem Vorjahr um 39 % auf 8,84 €. Wir erreichten damit unsere Prognose, den Gewinn nach Steuern beträchtlich zu erhöhen und das Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) um mindestens 15 % zu steigern. Wie für das Geschäftsjahr 2015 prognostiziert, enthielten diese Zuwächse Veräußerungsgewinne. So war im Gewinn nach Steuern ein Gewinn von 1,7 Mrd. € aus dem Verkauf unseres Hörgerätegeschäfts sowie der zuvor genannte Gewinn aus dem Verkauf unseres BSH-Anteils enthalten. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) profitierte auch von unserem Aktienrückkaufprogramm. Insgesamt betrachtet wirkten sich unsere kontinuierlichen Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung ebenfalls positiv aus. Die Steigerung unserer Gesamtkostenproduktivität erreichte das obere Ende unserer für das Geschäftsjahr 2015 angestrebten Verbesserung von 3 % bis 4 %.

Der **ROCE** für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2015 auf 19,6 % nach 17,2 % im Vorjahr. Wir erreichten damit das obere Ende unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2015, die lautete, einen ROCE für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in unserem Zielband von 15 % bis 20 % zu erreichen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war der gestiegene Gewinn nach Steuern, der einen Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals überwog.

Wir messen unsere **Kapitalstruktur** über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Im Geschäftsjahr 2015 lag dieses Verhältnis bei 0,6. Damit erfüllten wir unsere Prognose, ein Verhältnis kleiner als 1,0, aber deutlich über dem Wert des Geschäftsjahrs 2014 von 0,1 zu erreichen.

Der **Free Cash Flow** aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2015 4,7 Mrd. € und lag damit 10 % unter dem Vorjahreswert.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenaus-schüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine **Dividende** von 3,50 (im Vj. 3,30) € je Aktie auszuschütten.

Eckdaten Geschäftsjahr 2015¹

| Volumen

		GJ 2015	GJ 2014	Veränderung in %	
				Ist	Vglb. ²
Auftragseingang	in Mio. €	82.340	77.657	6%	- 1%
Umsatzerlöse	in Mio. €	75.636	71.227	6%	- 1%
Book-to-Bill-Verhältnis		1,09			
Auftragsbestand (Industrielles Geschäft)	in Mrd. €	110			

| Profitabilität und Kapitaleffizienz

		GJ 2015	GJ 2014	Veränderung in %	
				Ist	Vglb. ²
Industrielles Geschäft					
Ergebnis	in Mio. €	7.755	7.703		1%
Ergebnismarge	in %	10,1	10,6		
Fortgeführte Aktivitäten					
EBITDA	in Mio. €	9.825	9.576		3%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	in Mio. €	5.349	5.292		1%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	6,38	6,12		4%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten					
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	7.380	5.507		34%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	8,84	6,37		39%
Kapitalrendite (ROCE)	in %	19,6	17,2		

| Kapitalstruktur und Liquidität

		30. September 2015		30. September 2014	
		Ist	Vglb. ²	Ist	Vglb. ²
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	in Mio. €	34.474		30.954	
Industrielle Nettoverschuldung	in Mio. €	6.107		1.390	
Industrielle Nettoverschuldung/EBITDA		0,6		0,1	
Free Cash Flow					
Fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	4.984		5.278	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	in Mio. €	4.674		5.201	

| Mitarbeiter⁴

		30. September 2015		30. September 2014	
		Fortg. Aktivitäten	Gesamt ⁵	Fortg. Aktivitäten	Gesamt ⁵
		Ist	Vglb. ²	Ist	Vglb. ²
Mitarbeiter					
Deutschland	in Tausend	114	114	114	116
Außerhalb Deutschlands	in Tausend	234	234	224	240

1 1. Oktober 2014 – 30. September 2015.

2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

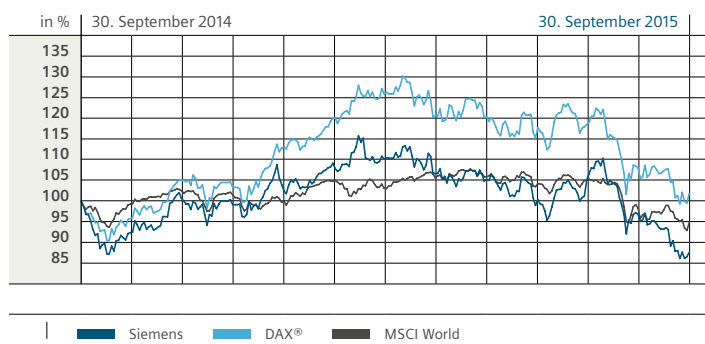
3 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug für das Geschäftsjahr 2015 823.408 (im Vj. 843.449) Aktien.

4 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

5 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Aktie / Investor Relations

Wertentwicklung des Siemens-Aktienpots im GJ 2015 (bei Wiederanlage der Dividende; indexiert)



Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		GJ 2015 ¹	GJ 2014 ¹
Börsenkurs der Siemens-Aktie (Xetra-Schlusskurs)			
Höchst	€	105,90	101,35
Tiefst	in €	78,59	88,71
Geschäftsjahresende	in €	79,94	94,37
Anzahl der ausgegebenen Aktien (30. September)	in Mio. Stück	881	881
Börsenkapitalisierung ²	in Mio. €	64.641	78.823
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	8,84	6,37
Verwässertes Ergebnis je Aktie ³	in €	8,74	6,31
Dividende je Aktie	in €	3,50⁴	3,30

- 1 Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.
- 2 Auf Basis im Umlauf gewesener Aktien.
- 3 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.
- 4 Vorschlag auf der Hauptversammlung.

Aktienverlauf. Über das gesamte Geschäftsjahr hatte die Siemens-Aktie mit einem volatilen Marktumfeld zu kämpfen und schloss zum Ende der Rechnungsperiode mit einem Kurs von 79,94 € pro Aktie. Bei Wiederanlage der Dividende gab der Siemens-Aktienkurs, verglichen mit dem Wert am 30. September des Vorjahrs, um 12,3% nach (im Vj. +9,3%). Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der deutsche Leitindex DAX um +2,0%, der internationale Leitindex MSCI World fiel um 5,1% (jeweils inkl. Wiederanlage der Dividende).

Im langfristigen Vergleich zeigt sich die Stärke des Siemens-Papiers: Ein Anleger, der zu Beginn des Geschäftsjahrs 2006 für 1.000 € Siemens-Aktien gekauft und die zugeflossene Dividende sowie den Gegenwert der OSRAM-Abspaltung wieder in das Papier investiert hat, konnte sein Vermögen bis zum Ende des Berichtsjahrs auf 1.704 € erhöhen. Damit liegt die Siemens-Aktie (auf vergleichbarer Basis) mit einer Rendite von +5,5% pro Jahr über den Kapitalerträgen des MSCI World von +4,7%, jedoch knapp hinter den Erträgen des DAX 30 von +6,7%.

Siemens am Kapitalmarkt. Unsere Aufgabe, einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt zu führen, hat für uns eine große Bedeutung. Wir pflegen enge Beziehungen zu unseren Aktionären und halten sie über alle wichtigen Ereignisse im Siemens-Konzern auf dem Laufenden. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Anteilseigner mit Zwischen- und Geschäftsberichten über die Entwicklung unseres Unternehmens. Engen Kontakt zu den Investoren unterhalten auch der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand in Form von Roadshows und Konferenzen. Zudem hält Siemens Kapitalmarkttag ab, bei denen die Unternehmensleitung den Investoren und Analysten die Geschäftsstrategie und das Marktumfeld erläutert.

Die Zwischen- und Geschäftsberichte, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefe sowie Pressemitteilungen werden auch im Internet unter www.siemens.com/investoren publiziert, darunter auch der Finanzkalender für das laufende Jahr mit allen wichtigen Veröffentlichungsterminen.

Weiterführende Informationen

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Telefon +49 (0) 89 636-33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636-32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636-30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636-32830 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Geschäftsbericht bestellen (kostenlos)
www.siemens.com/geschaeftsbericht-bestellen
E-Mail siemens@bek-gmbh.de
Telefax +49 (0) 7237-1736

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge

von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in IFRS nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Measures sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.